

Die Linke strebt Fraktionsstärke an

Kommunalwahl: Die Bewerber stellen sich selbst vor – Liste Nummer 8, Die Linke

(ann) Die Redaktion hat alle für den Stadtrat kandidierenden Parteien und Gruppierungen gebeten, ihr Programm in einem Artikel selbst vorzustellen. Wir veröffentlichen diese nun in der Reihenfolge der Listen-Nummer. Heute: Liste Nummer 8, die Linke.



Bei der Bundestagswahl 2005 erreichte Die Linke in der Stadt Schweinfurt 7,5 Prozent der Zweitstimmen. Klaus Ernst, Direktkandidat der Linken in Schweinfurt, sitzt seither als einer von drei bayerischen Abgeordneten der Linken im Bundestag. Jetzt schickt sich die Linke an, bei ihrer ersten Beteiligung an einer Stadtratswahl in den Schweinfurter Stadtrat einzuziehen. Die ersten Hürden dafür sind genommen:

- Die notwendige Anzahl von 340 Wahlberechtigten hat sich rechtzeitig in die Unterstützerlisten im Rathaus eingetragen.
- Eine Liste mit der maximal möglichen Zahl von 44 Kandidaten wurde aufgestellt.

An der Spitze der Liste steht Frank Firsching (Vorsitzender der Region Schweinfurt des DGB). Auf Platz 2 wurde die Kreisvorsitzende der Linken, Carmen Starost (Erzieherin), nominiert. Auf den weiteren Spitzenplätzen finden sich Sinan Öztürk (ver.di-Gewerkschaftssekretär), Joachim Fiedler (Rentner, Versichertenältester Deutsche Rentenversicherung) und Verena Füller (Kaufrau). Ein Drittel der Kandidaten sind nicht Parteimitglieder.

Erklärtes Ziel der Linken ist es, in Fraktionsstärke in den Stadtrat einzuziehen. Das Motto, unter dem die Linke antritt, lautet: „Wir wollen ein „Schweinfurt für alle!“

Was die Linke mit ein „Schweinfurt für alle“ meint, kann man in ihrem Wahlprogramm nachlesen:

- Keine Privatisierung städtischer Betriebe. Kommunale Dienstleistungen gehören in städtische Hand, damit die demokratische Vertretung aller Bürger (der Stadtrat) mitentscheiden kann, zum Beispiel bei den Preisen für Energie. Kein weiterer Personalabbau bei der Stadt Schweinfurt und ihren Eigenbetrieben.
- Schaffung eines ehrlichen zweiten Arbeitsmarktes ohne Ein-Euro-Jobs, dafür mit öffentlicher Beschäftigung, die sozialversicherungspflichtig und unbefristet ist, sowie einen Mindestlohn von acht Euro gewährleistet.
- Einführung eines Schulmittelfonds. Erstattung der Schulmittel für Kinder aus bedürftigen Familien, nach Rechnungsvorlage. Damit Kinderarmut nicht die Zukunft verbaut! Schaffung von gebührenfreien Kinderkrippen – und Kindergartenplätzen.
- Einführung eines Sozialtickets, das halbierte Preise für städtische Einrichtungen wie das Museum oder das Silvana umfasst und den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) einschließt.
- Einrichtung einer Klima- und Umweltschutzagentur, die beim Energiesparen berät und den dezentralen Energieumbau der Stadt voranbringt. Wir wollen lokal handeln, nicht nur global denken!

Das komplette Wahlprogramm und die Kandidatenliste gibt es hier: <http://www.dielinke-sw-kg.de>